

Z. / II. 1915.

[Die gelegentliche Behelligung von Amerikanern.] Der Brief des Präsidenten der amerikanischen Ärztegesellschaft in Wien, der sich über die Belästigungen beklagt, den Amerikaner, die für Engländer gehalten werden, in Wien gelegentlich ausgeht sind, hat lebhaftes Interesse erweckt. In vielen an uns gerichteten Zuschriften wird dazu Stellung genommen und fast in allen Briefen die Anregung gegeben, die Amerikaner mögen, um nicht für Engländer gehalten zu werden, deutlich sichtbare Abzeichen mit dem Sternenbanner am Rock tragen. So heißt es in dem Brief einer Dame, die vielfache Beziehungen zur hiesigen amerikanischen Kolonie hat: „So bedauerlich es ist, daß noch immer Oesterreicher die Straßenbahn und ähnliche neutrale Gebiete mit dem Schützen graben verwechseln und auch nicht den Unterschied zwischen „englisch“ und „amerikanisch“ heraushaben, so glaube ich, daß es zur Abwehr solcher Manifestationen mit der Aufklärung des Publikums durch eine Zuschrift allein nicht getan ist. Die sich zurzeit in den kriegführenden Staaten aufhaltenden Angehörigen neutraler Länder sollten, wenn sie an öffentlichen Orten sich der Sprache einer der feindlichen Nationen bedienen, ein Abzeichen tragen, das sie als Amerikaner, Schweizer usw. zu erkennen gibt. Ich selbst habe wiederholt Gelegenheit gehabt, Amerikanern diesen Rat zu erteilen, und ich kann es nicht begreifen, daß die Amerikaner, deren Gewohnheit es vielfach ist, zu Friedenszeiten im Auslande durch das Tragen einer kleinen amerikanischen Flagge ihre Staatsangehörigkeit zu dokumentieren, die von ihnen im Auslande bewohnten Räume mit amerikanischen Flaggen zu schmücken, solche Aufklärungen gerade jetzt unterlassen. Allerdings wäre es ratsam, statt der Flagge, die nicht jedermann bekannt ist, eine Armbinde oder dergleichen mit der Aufschrift „U. S. America“ zu tragen. Sie würden dann nicht riskieren, mit unseren Feinden verwechselt zu werden, sondern im Gegenteile Gelegenheit haben, sich von unseren Sympatheten für sie zu überzeugen.“